Objekt:	Eine neue Mikwe für die Speyerer Juden?
Museum:	Museum SchPIRA Kleine Pfaffengasse 20/21 67346 Speyer 06232 291971; 06232 142265 stadtarchiv@stadt-speyer.de
Sammlung:	Medienstation
Inventarnummer:	Stadtarchiv Speyer, 1A Nr. 112/6

Beschreibung

Mit der Profanierung und anderweitigen Nutzung der Gebäude des "Judenhofs" entfiel auch die Möglichkeit einer kultischen Nutzung der Mikwe. Für die Zeit nach 1529 ist bis Anfang des 19. Jahrhunderts keine genutzte Speyerer Mikwe belegt - mit einer Ausnahme. Zwar bitten seit Ende 1651 die Brüder Isaac und Samuel Zur Glocken um die Genehmigung zum Bau einer Mikwe im Keller ihres Wohnhauses, das vermutlich am damaligen Obstmarkt lag. Jedoch wird das Gesuch trotz aller Verdienste um die Stadt und der Zusicherung, die Mikwe nur für sich und ihre beiden Söhne zu nutzen, abschlägig beschieden. Erst über drei Jahrzehnte später gestattet die Stadt dem Speyerer Schutzjuden Löw im Jahre 1686, auf eigene Kosten und gegen Gebühr, eine solche im Keller des Christen Johann Valentin Wick (wieder?) anzulegen.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Verfasst	wann	1686
	wer	
	wo	Speyer
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Speyer
[Zeitbezug]	wann	1600-1699

	wer	
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Juden in Deutschland
	wo	

Schlagworte

- Geschichte der Juden
- Judentum
- Mikwe

Literatur

- Günter Stein (1992): Judenhof und Judenbad in Speyer am Rhein. München
- Historischer Verein der Pfalz - Bezirksgruppe Speyer (2004): Die Juden von Speyer. Speyer
- Monika Porsche (2004): Speyer: Die mittelalterliche Synagoge. In: Europas Juden im Mittelalter / hrsg. von Christoph Cluse. - Trier, 2004. - S. 407-